

*Nachdem der Brunnen Buchwald ohnehin nur einen Teilausfall der Brunnen der SWR kompensieren könnte, sollte grundsätzlich auch über leistungsfähige Verbundleitungen mit **einigen potenten Wasserversorgungen** nachgedacht werden.*

## Oberbayerisches Volksblatt OVB

### Wasserversorgung noch flexibler

Kolbermoor (el) - **Die Trinkwasserversorgung der Stadt Kolbermoor ist mit dem Bau zweier Verbundleitungen zu den Brunnen der Nachbarstädte Bad Aibling und Rosenheim noch sicherer und auch flexibler geworden.**

Den gestrigen «Tag des Wassers» nahm man zum Anlass, die neue Trinkwasser-Übergabestation in der Willinger Au in einem kleinen Festakt vorzustellen und einzuweihen.

Anlass für den Bau der Verbundleitungen und der Übergabestation war ein Beschluss des Kolbermoorer Stadtrates, trotz der Probleme mit der geringen Deckschicht an den städtischen Brunnen an der eigenen Trinkwasserversorgung festzuhalten.

Für den Fall, dass eines Tages tatsächlich Keime durch die Deckschicht in das Wasser gelangen sollten, kann nun per Knopfdruck auf Wasser von Bad Aibling oder Rosenheim zurückgegriffen werden.

Die beiden Städte schlossen sich im Übrigen mit an und bauten ihrerseits eine Leitung zwischen ihren Brunnen, um im Notfall auf das Wasser des anderen Zugriff zu haben.

So kamen zu dem Festakt auch die Rosenheimer Oberbürgermeisterin Gabi Bauer und Bürgermeister Felix Schwaller aus Bad Aibling sowie Vertreter der jeweiligen Stadtwerke.

Bürgermeister Peter Kloo betonte in seiner Ansprache die einwandfreie Qualität des Kolbermoorer Trinkwassers. Dennoch sei man gezwungen gewesen, eine Lösung zu finden, um diese Qualität auch nachhaltig zu sichern.

Zum einen habe man sich entschlossen, dass die Wasserversorgung in kommunaler Hand bleiben solle, zum anderen sei man die Kooperation mit den Nachbarstädten eingegangen. «Das war der erste Schritt zu einer sehr positiven interkommunalen Zusammenarbeit», sagte Kloo und verlieh der Hoffnung Ausdruck, dass man den Verbund noch weiter ausbauen könne.

Diesen Worten schloss sich auch OB Bauer an: «Mit diesem Schulterschluss haben wir ein Zeichen gesetzt, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Wir müssen alles daran setzen, dass das Wasser in kommunaler Hoheit bleibt und die hervorragende Qualität geschützt wird.»

Stellvertretende Landrätin Marianne Steindlmüller lobte die Zusammenarbeit der Städte in einer derart wichtigen Sache und Bürgermeister Felix Schwaller bezeichnete es ebenfalls als beeindruckend, wie sich die drei Kommunen zusammengefunden hätten, um das hohe Gut Trinkwasser zu sichern.

Alle Redner dankten mit Nachdruck den benachbarten Landwirten, die bereits vor längerer Zeit auf freiwilliger Basis einer Vereinbarung zugestimmt hätten, im Gebiet westlich der Brunnen keine Gülle mehr auszubringen.

Anschließend konnten die geladenen Gäste die Technik in der Übergabestation besichtigen.

Probesthalber wurden auch die Kolbermoorer Brunnen mit einem einfachen Schalterdruck vom Netz genommen, um zuerst auf die Wasserversorgung von Bad Aibling und danach auf Rosenheim umzuschalten. Mitarbeiter des Planungsbüros Roplan erläuterten die einzelnen Funktionen der Anlage.

Insgesamt wurden 1,5 Kilometer Stahlrohrleitungen mit einem Durchmesser von 300 Millimetern verlegt. Die Baukosten lagen mit rund 540000 Euro sogar noch unter den ursprünglich veranschlagten 700000 Euro.